Anlage IV

Haushaltsrede 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr verehrte Vertreter der Verwaltung,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Gottheil,

dies ist meine 14. Haushaltsrede und ich könnte es mir sehr einfach machen.

Alles ist gut, vielen Dank fürs zuhören.

Das möchte ich aber eigentlich nicht so machen.

Nein, ich möchte Ihnen meine Gedanken, meine Beobachtungen,

meine Wahrnehmungen aus dem abgelaufenen Haushaltsjahr,

meine Wahrnehmungen aus der Zusammenarbeit,

meine Wahrnehmungen auch zum neuen Haushaltsjahr,

aus Sicht von Ralf Steindorf und im Kern hoffentlich auch aus der Sicht der CDU-Fraktion mitteilen.

Vielleicht kann ich auch der sehr berechtigten Kritik an Politik im Allgemeinen und insbesondere dem Trauerspiel der letzten Wochen und Monate auf Bundesebene entgegenwirken.

Auch die Kritik an mir und an der CDU-Fraktion nehme ich grundsätzlich sehr ernst und versuche diese, in immer fortwährende Optimierung einzubauen.

Vor etwa einem Jahr habe ich massive und teilweise sehr persönliche Kritik einstecken müssen,

weil wir von der CDU-Fraktion ein Förderprogramm für kleinere Projekte der Rosendahler Vereine und Verbände eingebracht haben und auch durchsetzen konnten.

Um den Aussagen zum Kürzungspaket im Rahmen HSK vor einigen Jahren Rechnung zu tragen, haben wir die Gelegenheit genutzt, das Versprechen einzulösen, jetzt wo es uns primär finanziell besser geht, etwas zurückzugeben.

Es war und ist ein gutes Gefühl, hier im Ratssaal klar und deutlich ein Dankeschön von den Rosendahler Vereinen und Verbänden zu bekommen.

Natürlich bleibt dies ein Thema, insbesondere, bei dem sehr geschätzten Kollegen Weber von der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen.

Wie meinte ein Fraktionsmitglied: „Der hat doch sonst kein Thema“.

Die Sympathie geht dort inzwischen richtig interessante Wege,

Kollege Weber fragte sogar nach, ob wir nicht die komplette Hälfte der Grünen Fraktion,

begründet in einer jahrelangen Affinität, mit auf CDU-Klausur nehmen könnten.

Kollege Weber, wir denken drüber nach.

Der Kollegen Weber hat aber noch ein weiteres Steckenpferd „den Umweltbericht“.

Ich empfehle jedem „Laudato si„ zu lesen, da steht es ganz eindeutig und unmissverständlich,

schwarz auf weiß, es muss einiges passieren,

die Sorgen um unsere Umwelt sind im starken Maße untertrieben.

Nur ein Umweltbericht ist sehr teuer,

dient im Regelfall nur zur Bereicherung der Gutachter und bietet keinerlei intelligente Lösungen. Hier müssen kluge Lösungen her, wir sind keineswegs verpflichtet uns von VW und anderen belügen zu lassen.

Wer den Klimawandel leugnet, ist Intelligenz bezogen, minderbemittelt.

Fahren Sie doch mal mit der AIDA und schauen sich unsere wunderschöne Welt an, während tausende Tonnen Gifte aus den Schornsteine der Ozeanriesen unsere Welt verpesten.

Wir lügen uns an dieser Stelle selber etwas in die Tasche.

Jetzt kommt garantiert wieder die Kritik "Was hat so etwas mit Rosendahl zutun".

„Das ist die große Politik, die können wir eh nicht beeinflussen und mit unserem Haushalt hat das schon mal gar nichts zu tun".

Abwasser, Regenrückhaltung, Flächenversiegelung, Wohn- und Gewerbebebauung, Gewerbesteuer,

Grundsteuer, Landwirtschaft, Transferleitungen zum Landschaftsverband, Folgen von Stürmen usw. usw, sind unmittelbare Folgen.

Sind wir doch ehrlich, der derzeitige finanzielle Ausgleich ist keineswegs gesichert.

Wir sind auf den unternehmerischen Erfolg einiger weniger angewiesen.

Das ist auch der Grund, warum wir mit Euphorie und Rückgabe im Großen und Ganzen sehr, sehr vorsichtig sein müssen.

Wir haben eine Entlastung durchaus weitergehend auf dem Schirm, zurzeit überwiegen aber die Unwägbarkeiten.

Aber wir haben in Rosendahl nichts mit großer Politik zu tun.

Dies ist einer der Gründe, warum wir das Anzapfen der Kompetenz von allen Rosendahlerinnen/Rosendahlern z.B. im Rahmen der IKEK Konzeption absolut gutheißen und unterstützen.

Lösungen sind sehr kompliziert und nicht einfach und schnell zu finden und die Gemeinde Rosendahl ist mit diesen Problemen nicht allein unterwegs.

Autark wird wohl keine Kommune in unserer Größe bestehen bleiben.

Alle Gemeinde müssen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, um nicht komplett auszubluten und eigentlich sind wir dabei zwingend auf Teamwork angewiesen.

Das ist bei längeren Nachdenken kein Widerspruch.

Es sind die sozialen Standards, die die Kommunen und den Staat in Frieden erhalten, es muss einfach jedem klar sein, eine Körperschaft, eine Kommune sind nicht betriebswirtschaftlich zu führen.

Wir leben in der sozialen Marktwirtschaft, in der Mitte steht der Mensch und nicht die Ökonomie.

Und es macht eigentlich keinerlei Sinn über kalkulatorische Zinsen in Streit zu geraten, alles ist auf Ausgleich präpariert und das ist auch gut so.

Letztes Jahr hat man sich auch hier im Rat darüber lustig gemacht, dass ich den weltweiten Rechtsruck,

die Präsidentschaft in USA und Russland für brandgefährlich ansehe, dass ich es nicht verstehe, dass wir in vielen Organen und Parlamenten auch und gerade in Deutschland, wieder Faschisten sitzen haben.

Jetzt kommt wieder das Argument was hat dies mit dem Haushalt der Gemeinde Rosendahl zu tun, sehr viel! Allein was die Investitionsbereitschaft betrifft. Münster hat mit Abstand die niedrigste Zustimmung zu dem Nationalen Tendenzen, insbesondere der AFD.

Das bekommt Münster sehr gut und wir im Umland sollten diesen Tendenzen folgen und unseren Laden sauber halten. Wir brauchen diesen Mob nicht.

Vor diesem Hintergrund freue ich mich, das Rosendahl die Kommune mit der, mit Abstand, größten Beteiligung, an der Aktion „Demokraten für den Frieden ist“.

Mir bereiten halt Typen wie Trump, Putin, Orban, Kim jung un, Lukaschenko, Kaschinski, die Gaulands, die Höckes, die von Storchs, Söder und Seehofer, starke Sorgen.

Heute Morgen hat Präsident Putin erklärt, er verfüge jetzt über einen Marschflugkörper mit Atomsprengkopf und unbegrenzter Reichweite, dass von keinem Abwehrsystem der Welt aufgehalten werden könnte!

In einer Kommune in Kreis Coesfeld werden die Stellungen und Einrichtungen zur Abwehr bereit seit über einem Jahr wieder aktiviert.

Das geschieht hier bei uns.

Und dann haben wir auch noch die Politikclowns die nur noch lindnern können.

Politikerinnen und Politiker müssen mit Überzeugung und Freude überzeugen, Visionen aufzeigen um auch noch weitere Menschen mit zunehmen auf den Weg unsere Bereiche im Sinne der Menschen zu gestalten. Irgendwie kommt dieses Gefühl bei Herr Stegner oder Lauterbach bei mir nicht rüber.

Tihange 2 und die anderen gefährlichen Dinge in unserer unmittelbaren Nähe beruhigen mich auch nicht so wirklich.

Bis 2050 wird der Meeresspiegel um 65 cm steigen, vamos a la playa an den Baumbergen.

Wer dies dann immer noch in Frage stellt, das diese Entwicklungen brandgefährlich sind und direkten Einfluss auch auf die Finanzen in Rosendahl haben, der kann weiterhin ungefragt und belehrend Märchen hier im Rat erzählen. Gott sei Dank darf er dies nicht in allen Gremien.

Die Umstrukturierungen in der SPD Fraktion haben wir im Übrigen gemeinsam überstanden.

Die restliche notwendige Änderung erfahren wir spätestens 2020.

Es ist schon bezeichnend, wenn wir nicht mit vollen Einsatz für unsere Schulen, ob Primar oder Sekundar kämpfen. Adolph Kolping hat gesagt „Stirbt die Schule- stirbt das Dorf“. Selbst die belegte Sinnhaftigkeit dieses Zitates, wurde im vergangenen Jahr in Frage gestellt.

Ich bin dankbar, dass wir geschätzt mehr als 95 % aller Entscheidungen hier im Rat gemeinsam bis hin zur Einstimmigkeit fällen und das inzwischen auf einem sehr guten zwischenmenschlichen Niveau.

Dazu möchte ich uns alle, fast alle, beglückwünschen und mich bedanken.

Zum Schluss spreche ich weiterhin keine Zahlen an, sondern Projekte an denen wir gemeinsam und fair, dran sind und dranbleiben müssen.

Finanzen, bei aller sozialeren Berücksichtigung, nie die Ratio aus den Augen verlieren,

IKEK weiter umsetzen,

mit der Landwirtschaft zusammen den Bestand und die Umwelt sichern,

Stichwort Afrikanische Schweinepest

mit den Gewerbetreibenden

die Infrastruktur sichern und ausbauen.

Mobilität

Innenraumverdichtung, da wo ohne Zwang möglich, umsetzen

Regenerative Energien in Einklang mit Natur und Bevölkerung bringen.

Ehrenamt fördern, wo es in unserer Macht steht, Fördern auch ohne zu fordern.

mit den Familien und Trägern Pflege und Ausbau der Kitas

mit den Familien und Kollegen Pflege und Erhalt unserer Schulen

Dies soll natürlich dazu dienen Rosendahl attraktiv zu machen,

Menschen, Familien sollen ihren Lebensmittelpunkt in Rosendahl leben, erhalten und andere zum Kommen ermuntern.

Wir haben und bekommen Fachkräftemangel auf fast allen Ebenen, bei Verwaltung, Dienstleistung Handwerk usw.

Der Ärztemangel ist real und die richtigen Maßnahmen der neuen Landesregierung greifen erst in einigen Jahren.

Wir haben den Bürgermeister und die Verwaltung aufgefordert, was den Nachwuchs angeht, auch die Kooperation mit anderen Kommunen und Körperschaften zu suchen und zu schaffen. Auch über den eigenen Bedarf hinaus auszubilden.

Integration aller Menschen in Rosendahl gemeinsam mit den vorbildlichen Initiativen umsetzen.

Den kommunalen Friedhof optimieren, mit der Gedenkstelle für die Sternenkinder

Wir müssen dafür sorgen, dass wir ausreichend Wohnbauflächen sowie Gewerbeflächen anbieten können.

Umstrukturierungen bestehender Flächen, Immobilien fördern.

Bei weiteren Projekten haben wir den Ball bereits gespielt, dieser liegt jetzt im Feld von Dritten.

Hühnerstallungen

KAG

Flurbereinigung

Windenergie

Um diese Dinge, Entwicklungen, Einflüsse usw. bewältigen zu können, bedarf es der Zusammenarbeit und eben nicht der ständigen Abgrenzung.

Dazu gehört auch ein flexibler Haushalt mit den entsprechenden Puffern und Handlungsvariationen.

Produktansätze von vorne, spitz gerechnet zu begrenzen, bedeutet freiwillige geplante Handlungsunfähigkeit.

Die CDU möchte dem Bürgermeister und seiner Mannschaft dieses Vertrauen geben und dem Haushalt mit Stellenplan zustimmen.

Alles ist gut, vielen Dank fürs Zuhören.

V.i.s.d.P.

Ralf Steindorf